

Im Bachelorstudiengang Kommunikationsdesign nutzte ich mein 6. Semester für einen Auslandsaufenthalt in Österreich. Dort besuchte ich das FH Joanneum im 4. Semester.

## BEWERBUNGSPROZESS

Während meines Erasmus-Semesters in Graz studierte ich am Fachbereich Design im Studiengang Informationsdesign an der FH Joanneum. Um die Möglichkeit zu erhalten, an der FH Joanneum zu studieren, musste ich mich zuerst mit der Auslandsbeauftragten meiner eigenen Fakultät in Verbindung setzen. Sie nominierte mich für das Auswahlverfahren und ich füllte das erforderliche Formular, Anlage A, online aus, das automatisch ans International Office weitergeleitet wurde. Eine übersichtliche Liste der erforderlichen Dokumente konnte ich problemlos auf der Webseite der Hochschule München finden. Zusätzlich zu den allgemeinen Dokumenten musste ich mein Portfolio an die Auslandsbeauftragte der FH Joanneum senden.

## KURSWAHL

Zu Beginn meines Aufenthalts hatte ich mich für fast alle Kurse des vierten Semesters eingeschrieben. Die endgültige Kursauswahl erforderte jedoch viel Organisation, da der Stundenplan jede Woche Änderungen unterlag. Es war wichtig sicherzustellen, dass sich keine Kurse überschneiden. Aus diesem Grund wurden wir angewiesen, nur Kurse aus einem einzigen Semester zu wählen. Aufgrund möglicher Änderungen der Vorlesungszeiten während des Semesters war es nahezu unmöglich, einen Nebenjob auszuüben. Es gab sogar Vorlesungen, die samstags stattfanden, und aufgrund der Anwesenheitspflicht fühlte sich das Studium manchmal sehr schulähnlich an. Es wurde uns auch nahegelegt, den Dozenten zu benachrichtigen, wenn wir krank waren.

Es ist wichtig zu beachten, dass es einen Unterschied macht, das vierte Semester zu besuchen, wenn man bereits im sechsten Semester ist. Des Weiteren möchte ich erwähnen, dass die Aufgabenstellungen in den Kursen mit geringerer ECTS-Punktzahl sehr präzise formuliert waren. Ein Beispiel hierfür ist der Kurs "User Interface Design", bei dem wir einen sehr detaillierten Styleguide erhielten und im Wesentlichen nur für die Umsetzung verantwortlich waren.

Die FH Joanneum hat einen hervorragenden Ruf im Bereich Medien- und Interactiondesign. Auch im Bereich Webdesign genießt die Fakultät einen guten Ruf. Leider kann der grafische Bereich nicht mit diesem hohen Standard mithalten. Im Allgemeinen ist die FH Joanneum sehr strukturiert und schulähnlich, mit Anwesenheitslisten in jedem Kurs und Unterrichtszeiten von 9 bis manchmal 18 Uhr.

## ANREISE AN DIE PARTNERHOCHSCHULE

Nach Graz fährt leider kein Schnellzug, so sitzt man schon mal sechs Stunden ohne WLAN im Zug. Mit meiner Bahncard 25 habe ich, wenn ich 1-2 Wochen vorher gebucht habe, zwischen 25-30€ pro Fahrt bezahlt. Tipp an der Stelle, immer über die DB Navigator App buchen, da hier die Fahrten teilweise ein Viertel davon gekostet haben, was sie in der ÖBB-App kosten. Sollte man noch unter 26 Jahren sein, kann man das auch immer angeben, da die Fahrt so günstiger wird.

Natürlich kann man auch über Blabla Car fahren. Jedoch sind da die meisten Fahrten aus der Slowakei, was die Verständigung recht schwierig macht. Dennoch ist man da deutlich schneller unterwegs, kostet aber auch ca. 30€ pro Fahrt.

## UNTERKUNFT

Meine Unterkunft habe ich drei Monate vor dem Umzug gefunden. Da viele normale WGs lieber Studierende wollten, die länger bleiben, bin ich dann auf ein Studienheim an der FH ausgewichen. Mein Arbeitskollege hat sich zum Glück bereit erklärt, mich täglich mit ins Büro zu nehmen, daher habe ich mich für die Greenbox entschieden, die bei ihm in der Nähe war.

Die Greenbox ist ein Studierendenheim, das WGs vermietet. Wer viel Wert auf Sauberkeit und Ruhe legt, ist hier nicht richtig. Zudem ist es Glückssache, was man für Mitbewohner:innen hat. Generell bekommt man die Wohnung genauso wie von den Vormietern übergeben. Was auch den Sauberkeitszustand des Geschirrs anging sowie der gesamten Küche, Balkon und Badezimmer. Ich dachte zuvor, dass es mir leichter fallen würde, ganz nach "ja, dann putz ich einfach einmal richtig durch und dann passt das schon". Jedoch waren wir erstmal

einige Wochen daran, aufzuräumen und Dinge wegzuschmeißen, bis wir uns einigermaßen wohlfühlt haben.

Wir, das sind meine drei Mitbewohnerinnen und ich, somit war ich in einer 4er WG und habe 380€ für das Zimmer bezahlt. Schön war, da ich zu Zeiten der Energiekrise mein Praktikum gemacht habe, dass die Heizkosten in der Miete inkludiert waren und somit keine Nachzahlung zu fürchten war.

## FREIZEITGESTALTUNG

Da das nun meine zweite Phase in Graz war, da ich davor das Praktikum dort gemacht habe, hatte ich schon einige Bekannte und Orte an denen ich mich wohl gefühlt habe. Ob das Der Tofu Bagel beim Tribeka, die Unibib oder doch der Stadtpark oder Augarten. Mit den anderen Erasmusstudierenden kommt man durch die ganzen Veranstaltungen des International Offices leicht in Kontakt. Der Spritzerstand an der FH Joanneum ist immer einen Besuch wert.

Für alle Designinteressierten: Graz ist UNESCO Design Stadt. Daher sollte jede:r unbedingt das Kunsthaus „friendly alien“ & das angeschlossene Kunsthauscafé besuchen. Zudem sollte man auch ein Abstecher in das Eggenberg machen. Bei diesem Restaurant bekommt man unglaublich leckeres Essen (besonders die Pizzen sind für Grazer Verhältnisse wirklich gut) und besonders zu empfehlen ist dort der bunte Spritzer.

Für einen kleinen Spaziergang im Grünen empfiehlt es sich am besten, der Planetengarten im Schlosspark zu besuchen. Zudem kann man dabei auch einiges an Geld sparen, wenn man sich direkt das Jahresticket für 11€ (Studierendenpreis) kauft, das ist bei zwei Museumsbesuchen und einmal im Schlossgarten schon wieder drin :)





## INTEGRATION UND KONTAKT

Mit den Erasmusstudent:innen, die ich dort kennengelernt habe, habe ich wirklich Freund:innen fürs Leben gefunden. Das ist ein toller Nebeneffekt, auch wenn es "nur" nach Graz geht, lernt man trotzdem Menschen aus der ganzen Welt kennen und spricht die ganze Zeit Englisch. Meine Mitbewohnerinnen sind am Wochenende meist heimgefahren, was für Graz sehr normal ist. Daher hatte ich die Wg dann immer für mich und wir konnten tolle Erasmus Gang Partys schmeißen.

## INTERKULTURELLE ERFAHRUNGEN

Die Teilnahme an Erasmus-Veranstaltungen und die Bildung einer Gemeinschaft mit anderen internationalen Studierenden führte zu engen Freundschaften und einem Austausch kultureller Unterschiede. Obwohl wir aus verschiedenen Ländern kamen, hatten wir alle das gemeinsame Ziel, neue Erfahrungen zu sammeln und unsere Horizonte zu erweitern. Durch gemeinsame Aktivitäten, wie Ausflüge, interkulturelle Abende und Sprachtandems, tauschten wir nicht nur unsere kulturellen Unterschiede aus, sondern schlossen auch enge Freundschaften. Die Interaktion mit Menschen aus verschiedenen Ländern ermöglichte mir, meinen eigenen kulturellen Hintergrund kritisch zu reflektieren und neue Perspektiven zu gewinnen.

## FAZIT

Graz ist für mich ein wundervolles Abenteuer geworden. So habe ich viele Dinge gelernt, nicht nur fachlich, sondern viel mehr persönlich. Sobald ich mich eingelebt hatte, verging die Zeit wie im Flug und ich bin sehr froh, dass ich noch mein Auslandsstudium in Graz gemacht habe.

Des Semester hat mir persönlich einfach sehr viel gezeigt, auch wenn es immerwieder hart war aber ich würde die Erfahrung niemals missen wollen.

